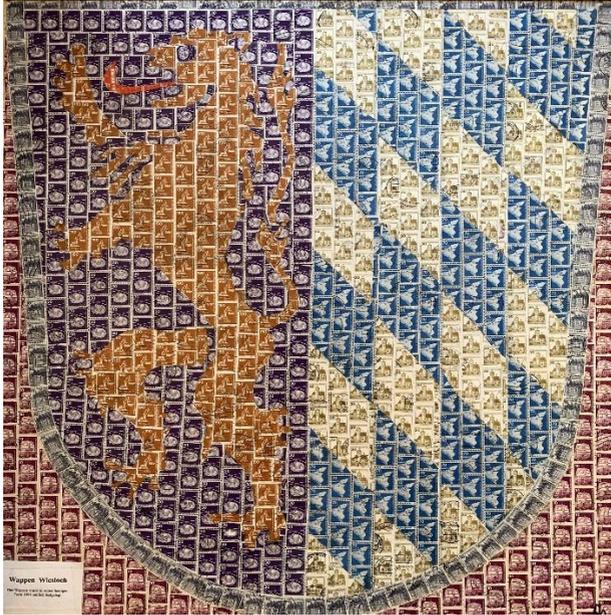


Vereinsnachrichten

1 / 2024



*Das Wieslocher Stadtwappen
dargestellt mit Briefmarken*

*Aktuelle Informationen,
Anregungen und Tipps
für unsere Mitglieder*

Briefmarkensammler Verein Wiesloch e.V.

*im Landesverband Südwestdeutsche
Briefmarkensammler-Vereine e.V.*

Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Liebe Mitglieder

Sie erhalten heute die 1. Vereinsnachrichten im Jahr 2024. Unsere Sammlertreffen jeweils am 2. Sonntag im Monat finden wie gewohnt immer in unserem Vereinslokal (Kulturhaus Keller) statt.

Unser verstorbenes Mitglied Klaus Rosenschild hat in einem Rahmen (70 x 70 cm) das Wieslocher Stadtwappen mit Briefmarken gestaltet. Auf besonderen Wunsch hat die Tochter von Klaus Rosenschild das Werk dem Wieslocher Briefmarkenverein vermacht. Wir sind dankbar für diese Spende und werden das Kunstwerk nachdem wir es beim GTT 2025 ausgestellt haben, der Stadt Wiesloch zur Verfügung stellen. Mit Bürgermeister Ludwig Sauer haben wir schon Gespräche geführt und er würde das Bild im Rathaus von Wiesloch aufhängen.

Am 14. April 2024 richteten wir zum zweiten Male einen Münz-Expertentag aus. Etwa 50 Gäste schauten bei uns im Kulturhauskeller vorbei und haben sich vom Experten beraten lassen.

Am 8. Dezember 2024 veranstalten wir wieder unseren Vereins-Flohmarkt von 9 bis 12 Uhr. In diesem Jahre können auch Mitglieder unseres Vereines ihre Marken und Alben selbst kostenlos anbieten. Um Mithilfe beim Aufbau der Tische wird aber gebeten.

Wir würden uns über Anregungen, Wünsche und Mitarbeit für die Gestaltung unserer Vereinsinformationen sehr freuen.

Ihr Friedbert Hummel

Andreas Karassek
Briefmarkenhandel

Ortenaustr. 25, 77704 Oberkirch
Tel. 07802/983341 Mobil 0171/1415646
E-Mail: Andy.Karassek@T-Online.de

Bericht vom Ferienspaß der Stadt Wiesloch

Wir sind jetzt das zweite Mal beim Wieslocher Ferienspaß mit dabei und es hat viel Spaß gemacht mit den Kindern zu arbeiten. Rund 32 Kinder waren in den Keller des Kulturhauses gekommen, um mitgebrachte Gegenstände mit Briefmarken zu bekleben. Spezielle Holzplatten wurden von der Firma Orgelbau Göckel aus Malsch uns zur Verfügung gestellt. So konnten die Kinder ihren Fantasien freien Lauf lassen.



Es wurden mitgebrachte Gegenstände wie Hocker, Stühle und eine Holzschatulle beklebt. Ronja und Stian von den „Jungen Briefmarkensammlern Wiesloch“ kümmerten sich für mehrere Stunden darum, die Kinder bei ihrer Klebeaktion zu unterstützen. Einige junge Kleber hatten Essen von zu Hause mitgebracht, aber auch von unserer Seite hat unsere Katharina Hummel für Essen und Getränke vorgesorgt. Natürlich gab es am Nachmittag für jeden der Anwesenden ein leckeres Eis. Am Ende waren die Kunstwerke fertig und die jungen Künstlerinnen und Künstler konnten die Ergebnisse voller Stolz mit nach Hause nehmen.

Bildernachlese Ferienspaß 2024



Unsere Ronja (14 Jahre) zeigte mit Stolz ihre beiden Kunstwerke



Gruppenbild



Eine Schatzkiste beklebt mit Briefmarken



Unser Mitglied Michael Kluge mit Enkelin (7 Jahre)



Ein Hocker beklebt mit Marken



Ein Stuhl beklebt mit Marken



Übergabe der Präsentationsmappe der Bertha Benz Marke von Dr. Fabian Leber vom Bundesfinanzministerium (BMF)



Übergabe der Präsentationsmappe der Carl Bosch Marke von Dr. Martin Chauduri vom Bundesfinanzministerium (BMF)

Wiesloch

Die Stempel-Typen Typ 2,
Postablage „WALLDORF“ und „WIESLOCH-BAHNHOF“,
und Uhrradstempel 8 Walldorf

Die Verwendung bestimmter Stempel-Typen ist hoch interessant. Oft kommt man auch durch Zufälle zu Antworten oder Vermutungen von zuvor offenen Fragen. Gleichzeitig ist hiermit ein Aufruf zur Mitarbeit verbunden.

Dieser Beitrag will Zusammenhänge aufzeigen und Fragen stellen. Insgesamt ist es einmal der Betrachtung wert, wie früher die Post von Walldorf über Wiesloch in alle Welt versandt wurde, und welche Stempel zu Verwendung kamen.

Sehr hilfreich ist dazu das Handbuch von Rainer Brack der Arbeitsgemeinschaft BADEN, woraus die meisten Informationen entnommen sind. Bis zum Jahre 1864 verfügten die zu Wiesloch zugeordneten Postablagen ebenfalls, wie die Briefkästen, über Uhrradstempel:

Postablage	Eröffnet	frühestes belegtes Datum	Bis	Uhrradstempel
Reilingen	1865	18.12.1865	31.12.1871	2/9
Walldorf	1864	3.10.1864	31.12.1871	8
Wiesloch Bahnhof mit Stempel Typ 2	1.5.1859	20.5.1859	31.12.1863 als PA verwendet	
Wiesloch Bahnhof mit Ovalstempel		2.01.1864	31.12.1871	

Ab 1864 entfallen die Uhrradstempel in den Postablagen und wurden dort durch spezielle „Postablagestempel“ ersetzt.

Diese Verwendungsdaten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr bitte ich die Sammlerschaft um Ergänzung von früheren und späteren Verwendungsdaten.

Aus dieser Tabelle ist leicht zu erkennen, wann der Uhrradstempel 8 durch den Postablagestempel WALLDORF ersetzt wurde.

Der Einsatz bzw. die Erstverwendung der Postablagestempel ist nicht immer wie per Verordnung geplant auch eingesetzt worden. Sie liegen zeitlich früher oder wesentlich später, bzw. es fehlen Beleg-Beispiele. Die frühesten Verwendungen aufgrund mir bekannter Belege sind in der Tabelle zu erkennen.



Datum: 1861.03.21.

Stempel: Uhrradstempel 8 Walldorf schwarz,
und fälschlicherweise als Markenentwerter verwendet,
und Wiesloch Typ 1 "schwarz" der Postexpedition Wiesloch,
er sollte als Markenentwerter verwendet werden.

In der Auktion von Peter Feuser, Stuttgart Nr. 48 vom 11.11.2000 finden sich Briefe (Ganzsachen), die wie folgt angekündigt werden: Ganzsachenumschläge aus einer neu aufgefundenen Korrespondenz des Walldorfer Hopfenhändlers Herrmann Gieser.

Untersucht man nun diese Belege näher, dann fällt folgendes auf: Die Briefe stammen aus der Zeit zwischen 1862 bis ca. 1865 und sind ins Ausland adressiert. Sie gelangten fast alle von Walldorf direkt zum Bahnhof „Wiesloch“. Ein recht großer Teil ist unter – bzw. überfrankiert.



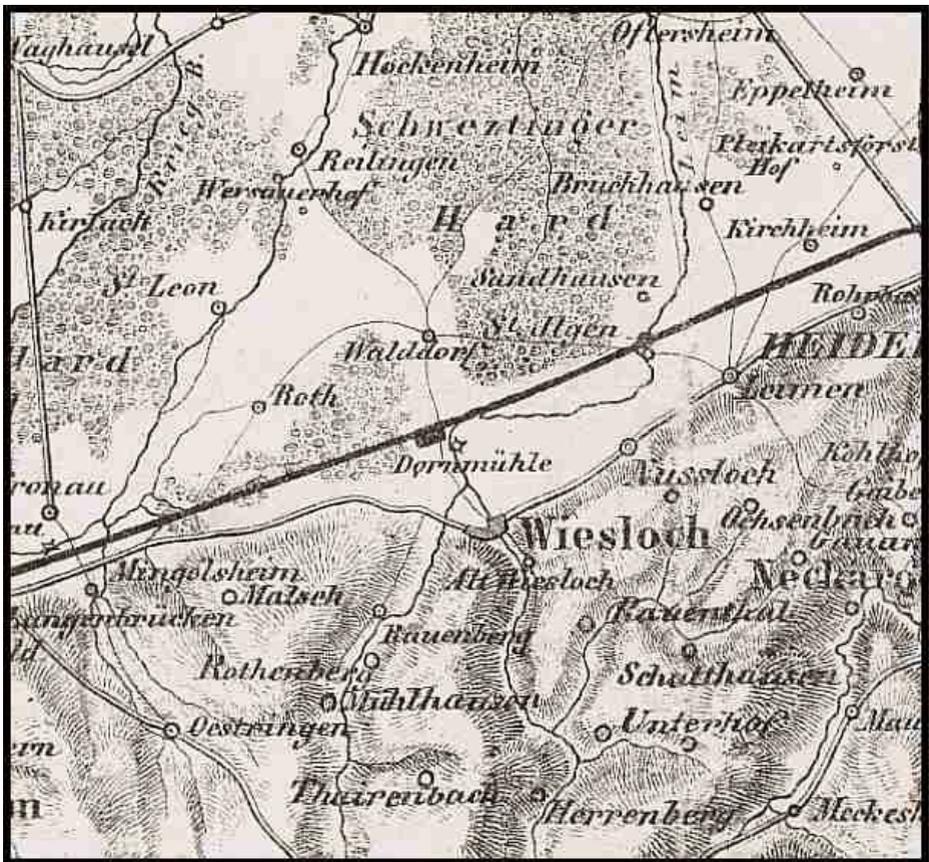
Datum: 1862.02.27.

Stempel: Nr. „164“ schwarz, als Markentwerter,
und Nebenstempel Wiesloch Typ 2 “schwarz“ als PA.

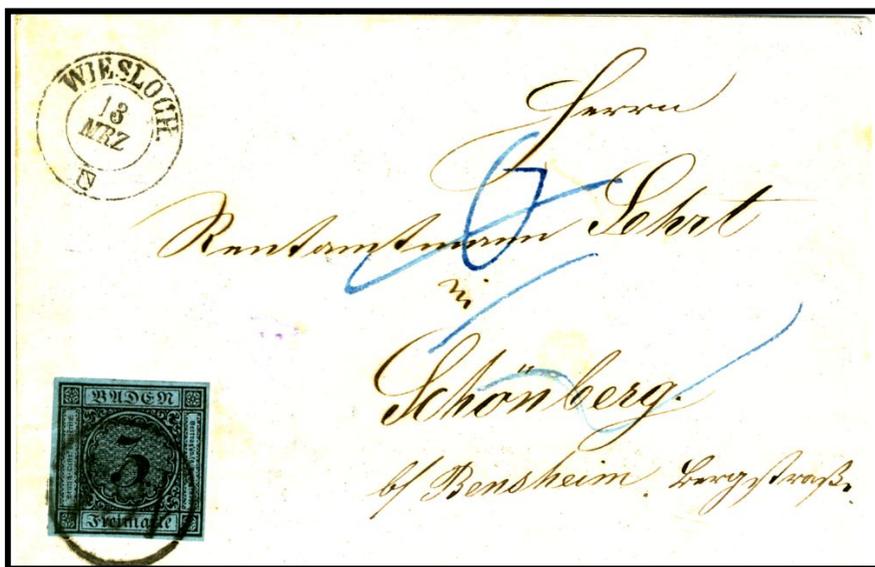
Der Brief ist unterfrankiert.

Der Landort „Walldorf“ besaß ab 1.5.1859 lediglich eine Briefflade mit dem Uhrradstempel „8“. Der Postbote entnahm die Korrespondenz aus der Briefflade und überbrachte sie auf dem Rückweg direkt zur neuen Postablage (1.5.1859) „Wiesloch Bahnhof“. Hier in diesem Falle ist anzunehmen, dass ein Mitarbeiter des Hopfenhändlers selbst diese Aufgabe ausführte, da auf keinem Brief ein Uhrrad-stempel zu finden ist. Auch ist anzunehmen, dass die Briefe vom Absender selbst frankiert wurden, was auf die häufige Über – bzw. Unterfrankierung hindeutet.

Landkarte von Wiesloch um 1850



In der Postablage „Wiesloch – Bahnhof“ existierte ein kleiner Doppelkreisstempel mit badischem Wappen, der Typ 2; also kein Uhrradstempel! Die alte Vorschrift galt auch noch hier, dass die Marken mit einem Nummernstempel entwertet werden mussten, und neben die Marken kam der „Ortsdatumstempel“ (Wiesloch Typ 2). Irgendwie beschaffte man sich den Nummernstempel „164“ von der Bahnpost und entwertete hiermit die Briefe. Die Aufgabe dieser Postablage war eben, dass sie die Post selbst abfertigte und direkt, ohne über die Postexpedition Wiesloch zu leiten, der Bahnpost zu übergeben.



Datum: 1860.03.13.

Stempel: Nr. „164“ schwarz, als Markenentwerter,
und Nebenstempel Wiesloch Typ 2 “schwarz“ als PA.



Datum: 1863.11.22.

Stempel: Wiesloch Typ 2 "schwarz" als Markentwerter, zeitlich kurz bevor der PA WIESLOCH-BAHNHOF zur Verfügung stand. Der Brief ist überfrankiert.

Ab dem 1.1.1864 erhielt auch die Postablage am Bahnhof ihren neuen Ablagestempel; damit war der Nummernstempel hinfällig und kam nur noch selten zum Einsatz, der „Ortsdatumstempel“ fand weiter Verwendung als Markentwertungsstempel.

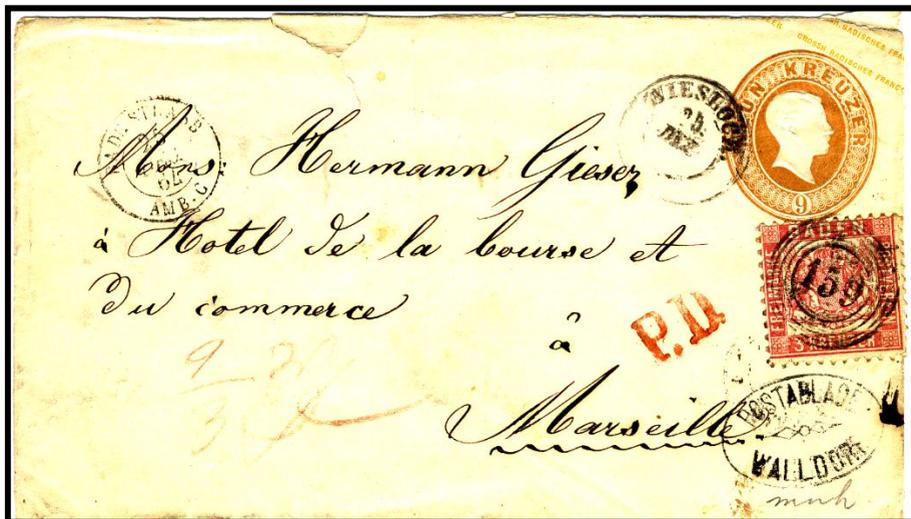


Datum: 1864.12.05.

Stempel: Wiesloch Typ 2 schwarz, und PA WIESLOCH-BAHNHOF schwarz.

Besonderheit: Überfrankiert!

Später, ab Oktober 1864, wurde in dem Landort „Walldorf“ eine Postablage eingerichtet. Jetzt mussten die eingelieferten Briefe direkt zur Postexpedition „Wiesloch“, die Marken wurden mit dem Nummernstempel „159“ entwerten, der Nebenstempel ohne badisches Wappen (Wiesloch Typ 1 (Nr. 159 4 der Vorphilazeit), kam auf den Brief, und weiter ging es zurück zum Bahnhof.



Datum: 1864.12.25.

Stempel: Nummernstempel „159“,

Wiesloch Typ 1 schwarz, und PA WALLDORF schwarz.

Besonderheit: Überfrankiert!

Mit dem 31. Dezember 1871 endet die Verwendung der Stempel des Großherzogtums Baden. Und wie Sie sehen, gibt es immer Ausnahmen.

Zur weiteren Vervollständigung der Tabelle, bitte ich hiermit nochmals die Sammlerschaft um Durchsicht ihrer Belege, damit vor allem frühere und spätere Verwendungsdaten festgestellt werden. Für eine Fotokopie an mich oder an den 1. Vorsitzenden Friedbert Hummel danke ich Ihnen sehr.

Abkürzungen:

Typ 1 Zweikreis-Stempel Nr. 1 nach dem Handbuch Band III, Die Abstempelungen ab 1851

Typ 2 Zweikreis-Stempel Nr. 2 nach dem Handbuch Band III, Die Abstempelungen ab 1851

Typ 3 Zweikreis-Stempel Nr. 3 nach dem Handbuch Band III, Die Abstempelungen ab 1851

PA Postablagestempel

UR Uhrradstempel

BP ein Stempel der Bahnpost

AKSt als Ankunftstempel verwendet

K2 Zweikreis-Stempel

WA Walldorf

Literatur:

HB-III, Handbuch Band III, Die Abstempelungen ab 1851,
hieraus sind die Typen-Bezeichnungen entnommen

Handbuch „Postämter A – Z“ von Rainer Brack der Arbeitsgemeinschaft
BADEN

Vielen Dank für diesen Bericht an Mitglied Klaus Knorr
(Die Redaktion)

Israel

Ein Bericht aus der Sammlung unseres Mitgliedes Norbert Münch

Jerusalem

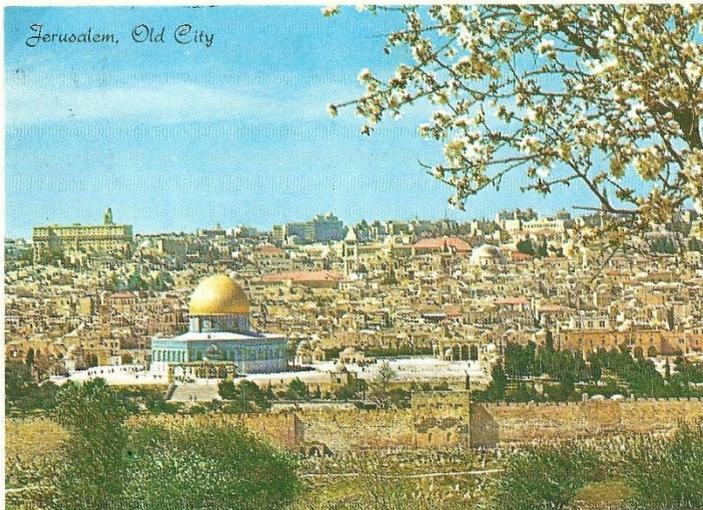


IM WANDEL DER ZEIT

1. Auslands-Postämter (Levante) in Jerusalem 1852 – 1914
2. Britisches Mandatsgebiet 1923 – 15. Mai 1948
3. Interimszeit (MINHELET HA`AM – Periode) 1. – 15. Mai 1948
4. Jordanische Verwaltung der Altstadt Jerusalems 1950 – 1967
5. Souveräner Staat Israel ab 16. Mai 1948

Einige wichtige Daten aus der Geschichte Jerusalems. (arabisch „El Kuds“)

- 70 n. Chr. vom röm. Kaiser Titus vollständig zerstört.
- 130 n. Chr. vom röm. Kaiser Hadrian wieder aufgebaut.
- 638 von den Arabern unter Kalif Omar erobert.
- 1099 von den Kreuzrittern unter Gottfried v. Bouillon erobert.
- 1187 durch Sultan Saladin zurückerobert.
- 1516/17 kommt Jerusalem unter türkische Herrschaft. (Osman. Reich)
- 1917/18 besetzen britische Truppen Palästina, General Allenby zieht in Jerusalem ein.
Der Völkerbund in Genf erteilt Großbritannien die Zusage für das Mandat zur Verwaltung Palästinas.
- 29. Sept. 1923 bis 15. Mai 1948 britisches Mandatsgebiet.
- 29. Nov. 1947 Die UNO teilt Palästina in einen jüdischen und einen arabischen Staat. Jerusalem wird zur internationalen Stadt erklärt.
- 14. Mai 1948 Proklamation des Staates Israel.
- 13. Dez. 1949 Jerusalem wird Hauptstadt Israels.



Jerusalem – eine Stadt, die Juden, Christen und Muslimen heilig ist.

1. Auslands – Postämter (Levante) in Jerusalem

Das Osmanische Reich, welches die Posthoheit bis 1917 innehatte, gestattete ausländischen Konsulaten, in Jerusalem Postanstalten ihrer Länder mit eigenen Hoheitsrechten, Postwertzeichen u.a. zu errichten und zu betreiben.

Nach Ausbruch des 1. Weltkriegs mussten alle Auslands-Postämter zum 30. Sept. 1914 geschlossen werden.

Neben Österreich und dem Deutschen Reich als wichtigste Staaten betrieben Frankreich, Russland und Italien Levante-Postämter in Jerusalem.



Deutsche Levante-Marken mit Jerusalem-Stempeln und verschiedenen Währungsangaben bzw. Aufdrucken.

Para/Piaster = türkische Währung

Centimes = französische Währung



Das deutsche Postamt in Jerusalem wurde am 1.3.1900 in der Jaffa-Strasse eröffnet. Dort befanden sich auch alle anderen Auslands-Postämter.



Österreichische Levante-Marken mit Jerusalem-Stempeln und verschiedenen Währungsangaben bzw. Aufdrucken.

Soldi (sld.) = österreichische Gulden-Währung

Para/Piaster = türkische Währung

Centimes = französische Währung

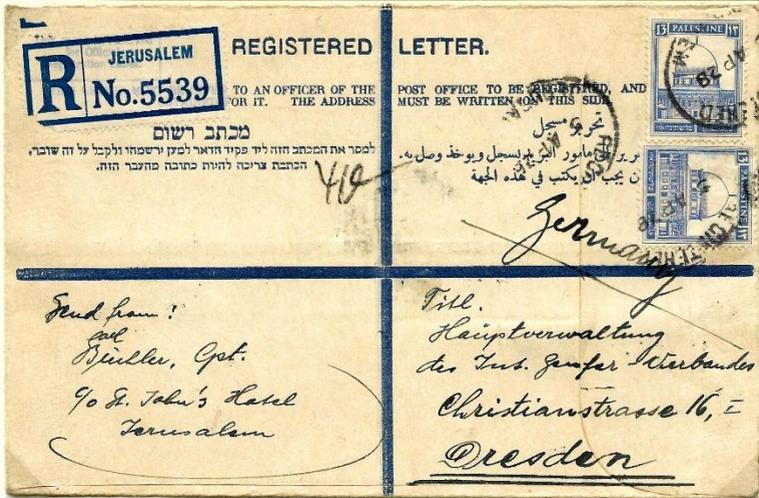
Das österreichische Postamt in Jerusalem existierte von 1852 – 1914.



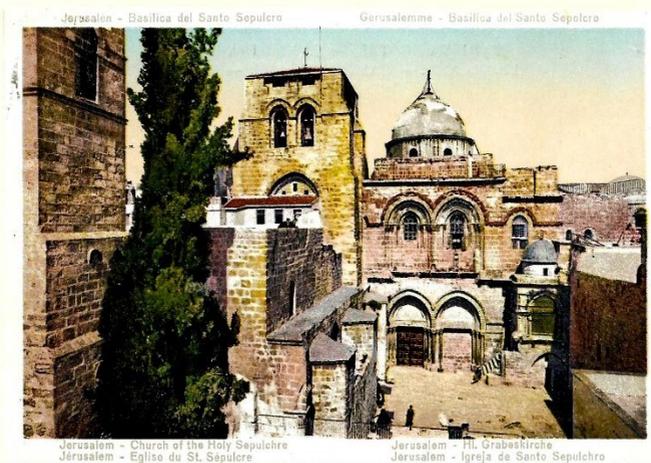
Österreichische Correspondenz-Karte in Guldenwährung 1883 nach Ffm.
Einkreis-Stempel mit Jerusalem in deutsch und italienisch.

2. Britisches Mandatsgebiet

Palästina war bis 1918 Teil des Osmanischen Reichs, dann von britischen Truppen besetzt. 1920 erhielt Großbritannien die Zusage des Völkerbundes für das Mandat zur Verwaltung Palästinas. Vom 29. Sept. 1923 bis 15. Mai 1948 britisches Mandatsgebiet.



R-Brief Jerusalem – Dresden mit ovalem REG-Stempel 5. April 1928, rückseitig Ankunststempel Dresden 11.4.28



Jerusalem - Church of the Holy Sepulchre
 Jérusalem - Eglise du St. Sepulchre
 Jerusalem - hl. Grabeskirche
 Jerusalem - Igreja de Santo Sepulchro

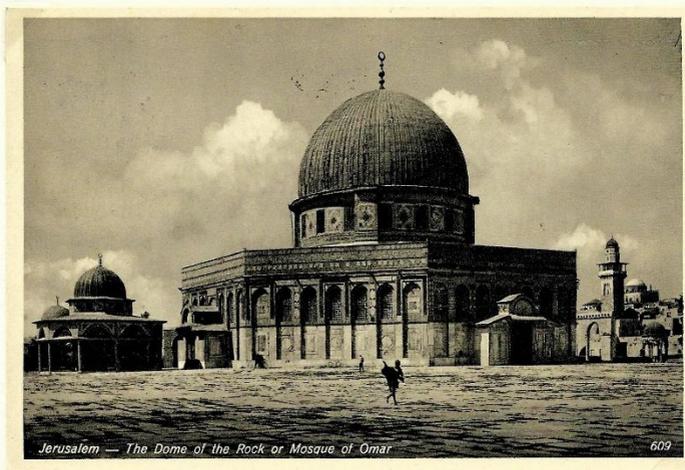
Heiligste Stätte der Christen in Jerusalem ist die Grabeskirche, erbaut ab 1099 von den Kreuzfahrern, 1149 eingeweiht.



1927, einzige Freimarken-Ausgabe Palästinas während der britischen Mandatszeit.
 Neue Währung: 1 Pal. Pfund = 1000 Mils
 Motiv: Zitadelle mit Davidsturm



1927, einzige Freimarken-Ausgabe Palästinas während der britischen Mandatszeit.
 Neue Währung: 1 Pal. Pfund = 1000 Mils
 Motiv: Felsendom in Jerusalem



Ein Heiligtum des Isalm ist der Felsendom, auch Omar-Moschee genannt.
 Erbaut vom Kalifen Abd el-Malik von 685 – 691 auf den Ruinen des
 2. jüdischen Tempels.

KK / 29774



Bedarfsbrief Jerusalem – Istanbul 1943, mit britischem Zensurstreifen.

3. Interimszeit (MINHELET HA`AM – Periode)

Die sehr bewegte Übergangszeit vom Ende des britischen Mandats bis zur Staatsgründung Israels stellt ein postgeschichtlich interessantes Gebiet dar.

MINHELET HA`AM bedeutet „Volksleitung“, so wurde die provisorische Regierung benannt, die während der Übergangszeit für die Geschicke des werdenden Staates verantwortlich war. Für das Postwesen, welches schon am 25. April 1948 eingestellt wurde, bedeutete dies, schnell für einen funktionierenden Postdienst im Inland zu sorgen.

In Jerusalem richtete die „Volksleitung“ am 9. Mai 1948 drei Postämter als Notpost ein. Es wurden Spendenmarken des Jüdischen Nationalfonds (JNF) mit DOAR (Post), sowie Wertziffer und Währung bedruckt und als Lokalausgaben für Jerusalem eingesetzt.

Es kamen in Jerusalem ausschließlich die Spendenmarken mit der Landkarte Palästinas und dem UNO – Teilungsplan zum Einsatz.



1. Ausgabe am 9. Mai 1948
der Aufdruck DOAR im
oberen Teil der Marke, der
Wertaufdruck im unteren
Teil.



2. Ausgabe am 10. Mai 1948
sowohl der Aufdruck DOAR
als auch der Wertaufdruck im
unteren Teil der Marke.



R-Brief, frankiert mit den Jerusalem-Lokalmarken der 2. Ausgabe,
entwertet mit dem Staatsgründungstag – Sonderstempel 16.5.1948

4. Jordanische Verwaltung der Altstadt Jerusalems

Ende Mai 1948 erobert die jordanische Armee die Altstadt von Jerusalem.
Am 24.4.1950 wird Ost-Jerusalem von der UNO Jordanien zugeschlagen.
Jerusalem bleibt eine geteilte Stadt. Bis zur Zurückeroberung durch Israel
im 6-Tage-Krieg 1967 hat Jordanien die Posthoheit in Ost-Jerusalem.



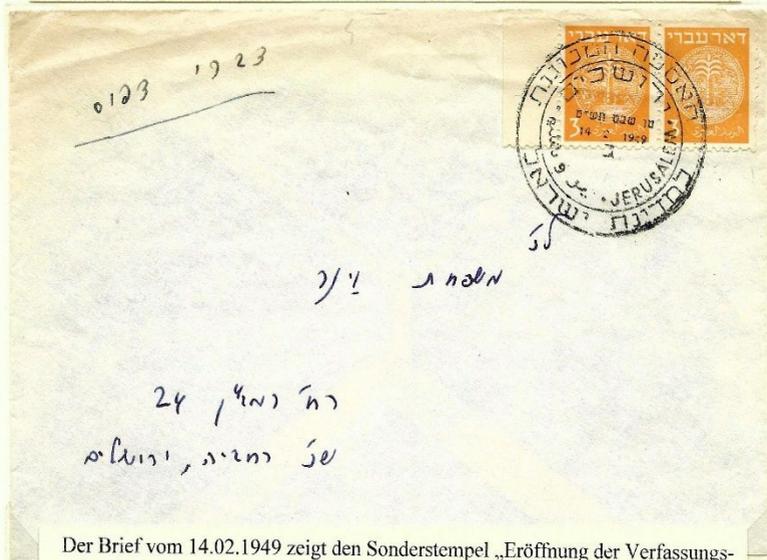
R-Brief der jordanischen Post mit Einschreibzettel und Stempel
„Jerusalem-Citadel“ nach Fürth vom 29. Nov. 1956



Jordanische Marken mit Abbildung des Felsendoms in Jerusalem

5. Souveräner Staat Israel

Am 16. Mai 1948 verausgabte Israel die ersten Freimarken (alte jüdische Münzen darstellend). Da der Name des neuen Staates noch nicht feststand, wurden diese Marken mit DOAR IVRI (Hebräische Post) in hebräisch und arabisch bedruckt.



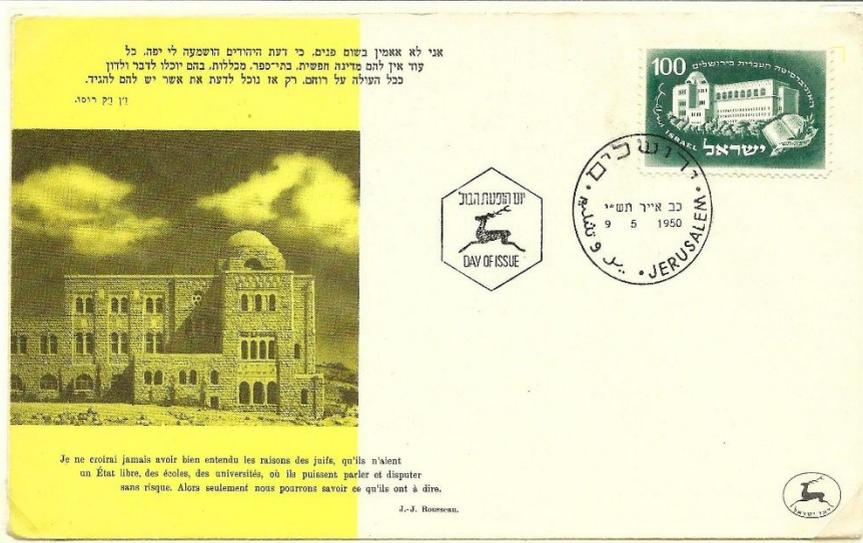
Der Brief vom 14.02.1949 zeigt den Sonderstempel „Eröffnung der Verfassungsgebenden Versammlung des Staates Israel“, die in Jerusalem stattfand.
Frankatur: die „DOAR IVRI“ – Marke 3 Mils



Postwagen und Postgebäude der österreichischen Levantepost in Jerusalem um 1860



Parlamentsgebäude (Knesset) in Jerusalem
Einweihung am 22. Juni 1966



25 Jahre Hebräische Universität Jerusalem, Sondermarke auf illustriertem FDC



50 Jahre Hebräische Universität auf dem Skopusberg



Rabbi Goldstein-Synagoge der Hebräischen Universität



Ansichten der Alt- und Neustadt Jerusalems



Illustrierter FDC mit Sonderstempel vom 23. Zionisten-Kongress 1951 in Jerusalem



Die 8 Stadttore von Jerusalem
 Jaffa-, Neues-, Damaskus-, Herodes-Tor
 Löwen-, Goldenes-, Mist-, Zion-Tor

Teilansicht der Klagemauer mit den Ritzen zum Einstecken von Wünschen



Schiffspostbrief der Schiffes "Jerusalem", Jungfernfahrt



"CHAGALL" - Fenster mit Darstellungen der 12 Stämme Israels

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
ISSACHAR
יִשָּׂשכָר

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
JUDAH
יְהוּדָה

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
LEVI
לֵוִי

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
REUBEN
רְאוּבֵן

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
SIMEON
שִׁמְעוֹן

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
ZEBULUN
זְבֻלֹן

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
ASHER
אֲשֵׁר

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
GAD
גָּד

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
DAN
דָּן

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
BENJAMIN
בְּנֵימִין

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
JOSEPH
יוֹסֵף

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem

ת. שאגאל
M. Chagall
אליפולין

1.00 ISRAEL ישראל

שבטי ישראל ישראל
NAPHTALI
נַפְתָּלִי

חבנות שאגאל-הדסה ירושלים
chagall windows-hadassah, jerusalem



Die Marken Israels werden hauptsächlich mit sogenannten "TABS" gesammelt, d.h. in dem "Anhang" der Marke ist meist eine Erklärung zur Ausgabe angegeben

Wir danken unserem Mitglied Norbert Münch für diesen Bericht

In eigener Sache

Sollten auch Sie eine Sammlung haben, die wir hier in unseren Vereinsnachrichten veröffentlichen könnten, so bitten wir Sie Ihre Seiten entweder in **PDF oder Word DIN A 5** oder in **Bilddateien Jpg oder PNG** bei uns einzureichen. Die Schriftart bitte in Arial 11.

Wir sind zwar in der Lage jedes Format zu bearbeiten, aber es nimmt viel Zeit in Anspruch. Eine Datei in DIN A 4 müssen wir immer komplett auf DIN A 5 umschreiben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis

(Anmerkung der Redaktion)

Sammlung von Frau Annerose Werner

FRAUEN DER DEUTSCHEN GESCHICHTE

FRAUENRECHTE

ANN_04.01

MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

- Mathilde Franziska Anneke
geborene Giesler,
03.04.1817 Oberlevringhausen – 25.11.1884 Milwaukee



KATHOLISCHE BÜRGERSTOCHTER UND ROMANTISCHE SCHRIFTSTELLERIN IN WESTFALEN, 1817-1847

Mathilde Franziska Anneke wuchs in einer wohlhabenden konservativ katholisch geprägten Familie auf, doch nach finanziellen Problemen heiratete sie aus Vernunftgründen 1836 den Mülheimer Weinhändler Alfred Philipp Ferdinand von Tabouillot. Nach Geburt der Tochter Johanna im Jahr 1837 stellte die junge Frau nach ihrer Flucht vor einem despotischen und gewalttätigen Ehemann fest, dass „die Lage der Frauen eine absurde und der Entwürdigung der Menschheit gleichbedeutende sei“. Der drei Jahre dauernde Scheidungsprozess endete damit, dass sie zwar schuldig gesprochen, ihren Geburtsnamen wieder annehmen und ihr das Sorgerecht für die Tochter zugesprochen wurde.

Die geschiedene Frau lebte nun in Münster/Westfalen, wo sie als Schriftstellerin tätig wurde; sie gehörte bald zum Freundeskreis der

- Annette Freiin von Droste-Hülshoff, 1797-1848
Dichterin



In dieser Zeit suchte sie Trost im katholischen Glauben, indem sie zwei Gebetbücher für Frauen publizierte. Später brach sie mit der Religion und schrieb dazu desillusioniert „Von Göttern, die der Mensch in einer Not erschuf“. Sie veröffentlichte verschiedene Almanache und eigene Dichtungen.

FIRST DAY COVER
ERSTTAGSBRIEF
MATHILDE FRANZISKA
ANNEKE
1817-1884



ARBEIT
24
XI



MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

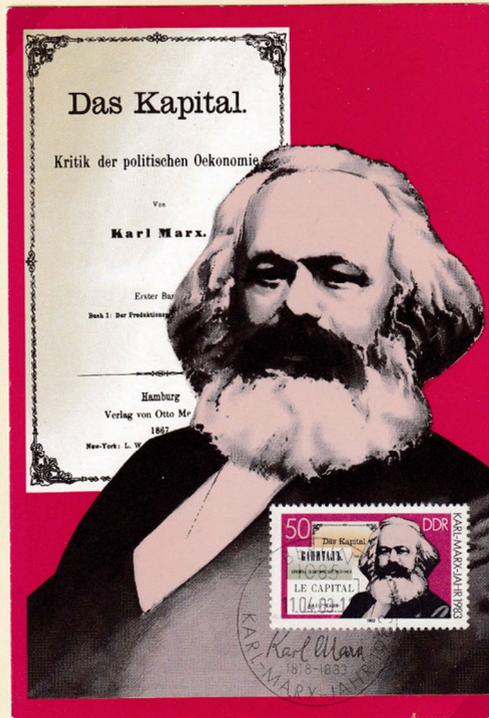
ANN_04.02

FRAUENRECHTLERIN UND REVOLUTIONÄRE SOZIALISTIN IN KÖLN, 1847-1849

Die alleinerziehende Mutter wurde Anhängerin der demokratischen Bewegung des Vormärz und schrieb für liberale Zeitungen, wie die „Kölnische Zeitung“. Bei Zusammenkünften des demokratischen Vereins lernte sie den Artillerie-Leutnant Fritz Anneke kennen. Die beiden heirateten 1847, und das Paar ließ sich in Köln nieder. Dort wurden sie bald zum Mittelpunkt eines kommunistisch-ästhetischen Zirkels, aus dem später der Kölner Arbeiterverein entstand.

Durch ihren Ehemann kam Mathilde Franziska Anneke nun mit der Tagespolitik in Berührung. Sie lernte Karl Marx kennen, den Unterstützer des politischen Kampfes der Arbeiterbewegung. Dieser schrieb zusammen mit Friedrich Engels das „Kommunistische Manifest“, die zusammenfassende Darstellung der kommunistischen Lehre. Später verfasste er seine Hauptwerke „Das Kapital“ und „Zur Kritik der politischen Oekonomie“.

- Karl Marx, 1818-1883
Philosoph und
Nationalökonom

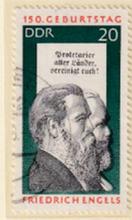


MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

ANN_04.03

Auch mit Friedrich Engels, Ferdinand Lassalle und Georg Herwegh kam sie in Kontakt.

- Friedrich Engels, 1820-1895
Philosoph und Politiker
 - auf der I. Internationale 1864
 - verfasst mit Marx das Kommunistische Manifest
 - Redakteur der Neuen Rheinischen Zeitung
 - Proletarier aller Länder vereinigt euch!



- Ferdinand Lassalle, 1825-1864
Publizist und Politiker

war Mitarbeiter der Neuen Rheinischen Zeitung und Mitbegründer des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, 1863



- Georg Herwegh, 1817-1875
Schriftsteller

Veröffentlichte „Gedichte eines Lebendigen“, die in Versen für Freiheit und Vaterland stritten. Er war aktiv im badischen Aufstand, musste in die Schweiz fliehen.



Fritz Anneke wurde am 3. Juli 1848 verhaftet. Mathilde gründete in Köln die „Neue Kölnische Zeitung“, die aber bald der Zensur zum Opfer fiel, und auch unter dem tarnenden Titel „Frauenzeitung“ musste diese ihr Erscheinen einstellen.

- Karl Marx, Neue Rheinische Zeitung



Als Karl Marx 1849 aus Köln ausgewiesen und seine „Neue Rheinische Zeitung“ verboten wurde, empfahl er seinen Lesern die Anneke-Publikation.

MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

ANN_04_04

ORDONNANZOFFIZIERIN IN DEN REICHsverfassungskÄMPFEN IN DER PfALZ UND IN BADEN, 1849

Nach der Pariser Februarrevolution 1848 bildeten sich Bürgerwehren im Großherzogtum Baden. Die mit Abgaben überlasteten Bauern überfielen die Schlösser. Die badische Regierung reagierte indem sie Reformen ankündigte und liberale Minister berief.

- Nationalfarben:
Schwarz-Rot-Gold
- Revolution 1848/1849
Barrikaden-Kämpfe

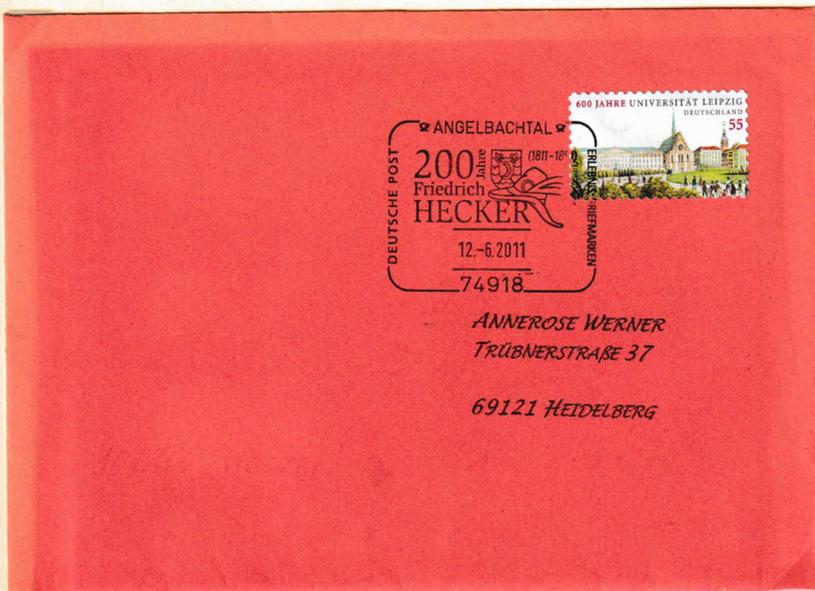


Inzwischen war in Frankfurt am Main ein deutsches Vorparlament zusammengetreten, in dem die gemäßigten Liberalen überwogen. Wortführer der radikalen Minderheit waren Hecker und Gustav von Struve (1805-1870), die mit ihrem föderativen Verfassungsentwurf scheiterten, und nun die Republik auf ihre Fahne schrieben.

„Hier in Frankfurt ist nichts zu machen. Es gilt in Baden loszuschlagen“ erkannte Hecker.

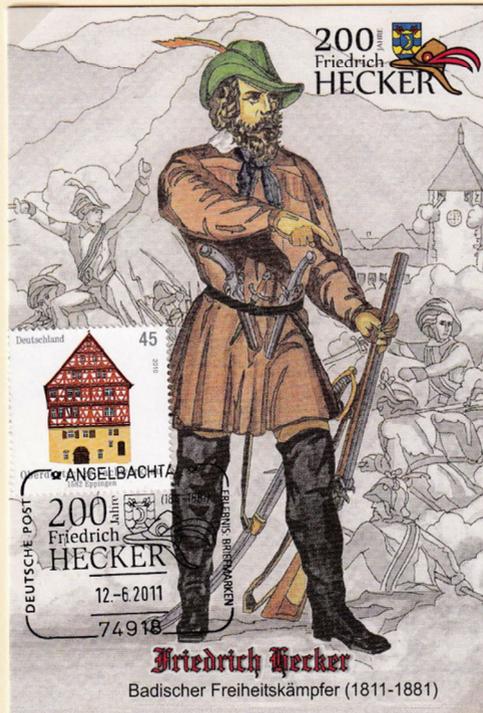
Friedrich Hecker, der führende Revolutionär und Volksheld der Freiheitsbewegung 1848 wurde am 28.9.1811 in Eichtersheim geboren. Er studierte in Heidelberg, wurde Anwalt und setzte sich als Mitglied der 2. Badischen Volkskammer kompromisslos für die demokratischen Freiheitsrechte ein. In der Revolution 1848 war er ein Führer der radikalen Linken.

- Friedrich Hecker, 1811-1881
Rechtsanwalt und Revolutionär



Am 12. April 1848 rief Hecker in Konstanz die Republik aus, ein Akt der Tollkühnheit, der in der deutschen Geschichte ohne Beispiel war. Er organisierte einen bewaffneten Freiheitszug, um die badische Regierung zu stürzen.

- 1811-2011: 200 Jahre Friedrich Hecker, Badischer Freiheitskämpfer



In der Schlacht bei Kandern im April 1848 wurde dieser Traum jäh zerstört, und Hecker musste über die Schweiz nach Amerika emigrieren. Dort war er Oberst bei den Unionstruppen im Sezessionskrieg.

Gustav von Struve, der theoretische Kopf der badischen Revolutionäre, gedachte es besser zu machen. Von Lörrach aus sagte er die Deutsche Republik an. Doch drei Tage später zerschlugen badische Truppen sein Freischärleraufgebot. Struve wurde ins Zuchthaus geworfen, emigrierte über die Schweiz nach Amerika, und kehrte aber nach Teilnahme am Sezessionskrieg 1863 nach Deutschland zurück.

Fritz Anneke wurde im Dezember 1848 vor Gericht in Berlin freigesprochen. Das Ehepaar verließ Köln.

MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

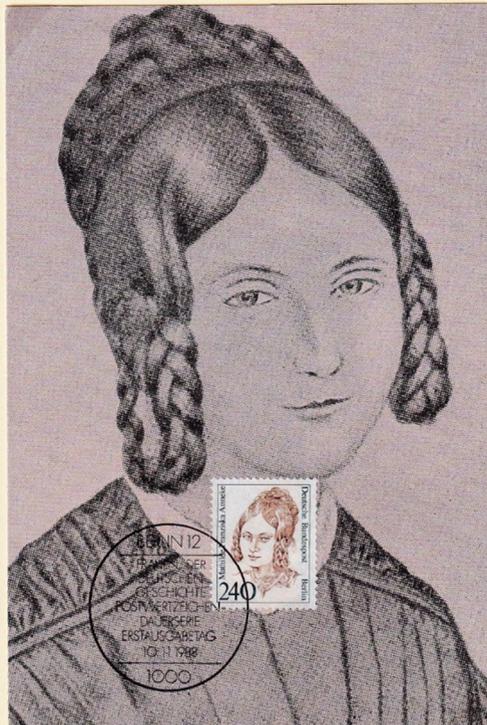
ANN_04.07

FRAUENRECHTLERIN, SCHULLEITERIN UND AKTIVISTIN GEGEN DIE SKLAVEREI, USA 1849-1884

Mathilde und Fritz Anneke ließen sich in Milwaukee nieder. Beide wurden publizistisch mit Artikeln für deutsche und amerikanische Zeitungen tätig und hielten Vorträge über deutsche Politik und Literatur.

1852 erschien die erste Ausgabe ihrer deutschsprachigen Frauenzeitung – ein Blatt ganz im Dienst der Gleichberechtigung. Die Resonanz darauf brachte Mathilde den Kontakt zur amerikanischen Frauengemeinde in New York und zur American-Woman's-Right-Movement, auf deren Kongress in New York 1853 sie eine flammende Rede gegen Prohibition, Nationalismus, Klerikalismus und Ungleichheit der Geschlechter hielt.

Sie wurde eine der ersten Suffragetten - Frauenrechtlerinnen -, die in ihrer neuen Heimatstadt Milwaukee an der Seite ihrer amerikanischen Schwestern S.B. Anthony und E.C. Stanton nicht nur für die Gleichstellung der Frauen kämpfte, sondern sich auch für die Abschaffung der Sklaverei einsetzte und damit die politische Modernisierung in den USA maßgeblich beeinflusste.



Nach dem 1848 geborenen Sohn Fritz, kamen die Zwillinge Hertha und Irla 1855 zur Welt. Fritz und Irla starben 1858 durch die Pocken. Das Ehepaar ging für einige Jahre zurück in die Schweiz.

MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

ANN_04.08

1860 wird Lincoln Präsident der USA.

Den Wahlsieg des republikanischen Kandidaten Abraham Lincoln nahmen die elf Südstaaten zum Anlass, aus der Union auszutreten und 1861 die Konföderierten Staaten von Amerika zu bilden. In dem darauf ausbrechenden Sezessionskrieg 1861-1865 zerbrach das Plantagensystem in den Südstaaten. Zugleich kam es zu einem kriegsbedingten konjunkturellen Aufstieg der Nordstaaten. Am 9.4.1865 kapitulierte die Konföderierte Armee der Südstaaten bei Appomattox. Die Einheit der Union wurde wieder hergestellt.

- Abraham Lincoln, 1809-1865, Präsident der USA



1861 Rückkehr Fritz Annekes nach Amerika; er diente dort in der Unionsarmee. Das Ehepaar trennte sich.

1865 kehrte auch Mathilde nach Amerika zurück. Sie gründete das Milwaukee-Töchter-Institut, und wurde Vize-Präsidentin der National-Woman-Suffrage-Association

Im Alter von 67 Jahren starb Mathilde Franziska Anneke am 25. November 1884 in Milwaukee.



Bei der Gründung des Weltbundes für Frauenstimmrecht 1904 wurde ihr Engagement gewürdigt: Frau Anneke gebühre der erste Platz auf dem Gebiet der Frauenstimmrechtsbewegung. Sie habe allen anderen Frauen voran siegreich die Fahne der Gleichberechtigung von Mann und Frau getragen.

MATHILDE FRANZISKA ANNEKE

Memoiren einer Frau aus dem badisch-pfälzischen Feldzug, M.F. Anneke
Postfrisch 5/2012
Brockhaus-Lexikon, 2000
www.wikipedia.org



Mathilde Franziska Anneke

Die Sammlung „Mathilde Franziska Anneke“ wurde uns freundlicherweise von Mitglied _____ Frau Annerose Werner zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank (Anmerkung der Redaktion)

Briefmarken und Sammel-Zubehör

MANFRED SCHÖFFLER

Untergrombach • Pommernstr. 12

D - 76646 Bruchsal

☎ 07257-930230 Fax -930231

E-Mail: briefmarken-schoeffler@web.de

Mitglied in BDPH-Vereinen

Beratung • Verkauf • Ankauf • Tausch

Briefmarken – Briefe – Ganzsachen – Ansichtskarten u.A.

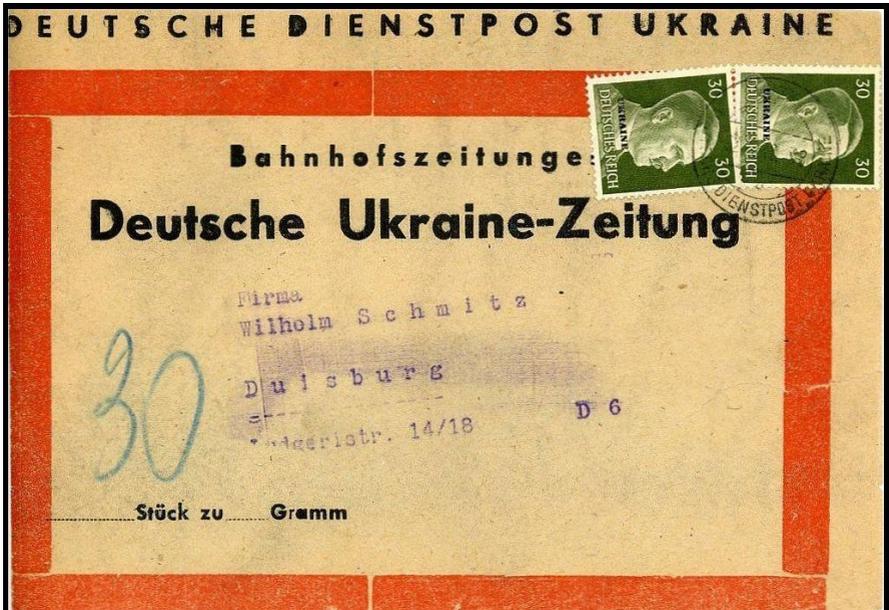
Vordruckalben, -nachträge, Einsteckbücher, Kataloge, Literatur, Lupen, sonstiges Zubehör aus Philatelie. Numismatik usw. von allen Herstellern

Papiermangel während des 2. Weltkriegs

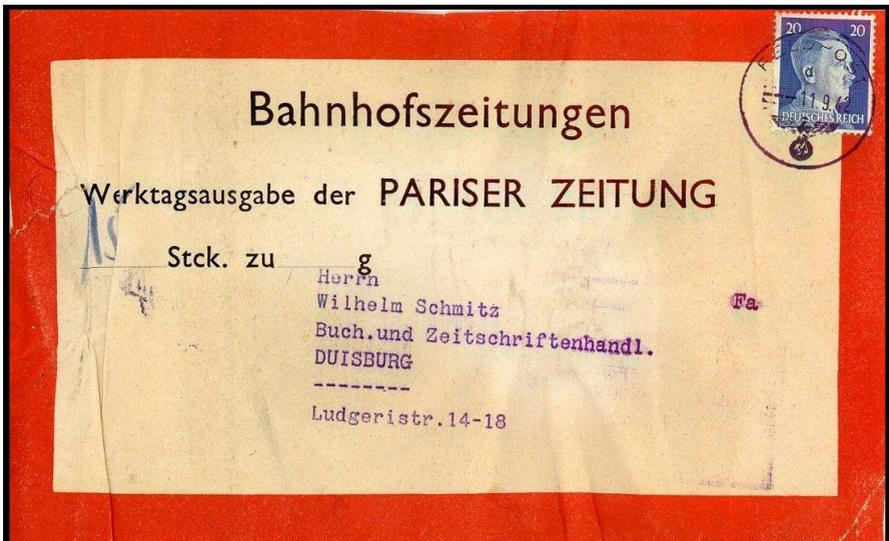
Restbestände von Sonderpostkarten (Berlin) wurden sowohl im Markenbild als auch im Verwendungszweck für das besetzte Elsass überdruckt



BAHNHOFszeitungen



BahnhoFszeitungen konnten vom Empfänger direkt am Zug abgeholt werden um einen frühen Verkauf sicher zu stellen.





**45. Kurpfälzler Sammlertreffen
für Briefmarken - Belege Ansichtskarten
- Münzen – Zubehör**

Briefmarkensammler-Verein Wiesloch e.V.

**Sonntag, 2. März 2025
9.00 – 15.00 Uhr**

Eintritt frei

Mensa des Ottheinrich-Gymnasiums

69168 Wiesloch - Gymnasiumstr. 1 – 3

*Sie erreichen uns über die A 6 Ausfahrt
Wiesloch/Rauenberg, A 5 Ausfahrt
Walldorf/Wiesloch → B 3 Ausfahrt Wiesloch-
West*

www.briefmarkenverein-wiesloch.de

*Leitung und Geschäftsstelle:
Hauptstr. 30, 69254 Malsch
Information und Tischreservierung: • 0172-
720 39 87
E-Mail: geschaeftsstelle.bsv.wiesloch@gmx*

Alle Termine ohne Gewähr !!

Suche:

Friedbert Hummel 0172-720 39 87

Michel Nummer: DR 593 12+6 Pf. Schwarzwald auf Brief oder ganzer Bogen.
Marke oder Beleg mit DR 593 12+6 Pf. mit Lochung / Perfin

Katharina Hummel: 0172-347 30 45

Marken und Karten mit dem Thema „Schweine“

Annerose Werner 06221-472047, Briefzentrum Vollstempel, Marken und Belege mit Thema „Krebs“

Tausche / Suche:

Gert Lindner 06227-88 10 05 BRD + DDR Plattenfehler

Suche / Biete:

Norbert Münch 0175-993 01 88

Generalgouvernement und Böhmen & Mähren, franz. Zone,

Briefmarken-Großtauschtage rund um Wiesloch

2024

06.10.24	75443 Ötisheim, Erlentalhalle, Maulbronner Str. 79, 9-16 Uhr
13.10.24	67107 Schifferstadt, Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstr. 16
20.10.24	68199 Mannheim, Rheingoldhalle, Rheingoldstr. 215-217
10.11.24	76646 Bruchsal, Städtische Sporthalle, Schwetzinger Str.
01.12.24	69126 Heidelberg, Eichendorfhalle, Heidelberger Str. 50

2025

02.03.25	69168 Wiesloch, Mensa Gymnasium, Parkstr.
12.04.25	69207 Sandhausen, Neuer Ort: Friedrich-Ebert-Schulzentrum Albert-Schweitzer-Str. 5-7

Impressum:

Herausgeber: Briefmarkensammler Verein Wiesloch e.V. im BdPh

Vereinsregister: Amtsgericht Wiesloch Nr. VR 227
eingetragen am 13.10.1977

Redaktion: Friedbert Hummel, Hauptstr. 30, 69254 Malsch
presse.bsv.wiesloch@gmx.org
Telefon: 07253 – 98 21 62

Druck: Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co.KG

Bezugspreis für Mitglieder des Briefmarkensammler Verein Wiesloch abgeolten.

Der Briefmarkensammler-Verein Wiesloch e.V. stellt sich in dieser Broschüre selber dar. Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen, ebenso für eingesandte Manuskripte und deren Inhalt.

Wir sind bemüht, stets die Urheberrechte Anderer zu beachten bzw. auf selbst erstellte sowie lizenzfreie Werke zurückzugreifen. Die von uns erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht.

Soweit in unseren Vereinsinformationen personenbezogene Daten (beispielsweise Namen, Anschrift oder E-Mail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies soweit möglich stets auf freiwilliger Basis.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht immer der Meinung des Vorstandes entsprechen.

Philatelie im Internet

Online Auktionshäuser:

www.ebay.de

www.delcampe.net

www.catawiki.com

www.bidstart.com

www.philaseiten.de

vorwiegend deutsche Angebote, mit PayPal
gute Alternative zu Ebay, mit PayPal
holländisches Auktionshaus (ähnlich Ebay)
amerikanisches Auktionshaus
gute weltweite Angebote, mit PayPal
Philaseiten kostenlos

Online Kataloge

www.colnect.com

www.stampworld.com

Online Katalog, teilweise kostenlos

Online Katalog, teilweise kostenlos

Fachverlage

www.briefmarkenspiegel.de (Briefmarkenspiegel)

Alle hier aufgeführten Internetseiten können wir empfehlen.



Briefmarken & Zubehör

Michael Kluge

Neuheiten aus aller Welt Kataloge

Rückwärts-Abonnement Bedarfsartikel

Albennachträge Ersttagsbriefe fachmännische Beratung

MICHEL PHILEX SCHAUBEK LEUCHTTURM LINONER KOBRA SAFE KA-BE

Weststr.26a, 74906 Bad Rappenau-Heinsheim

 : Büro: 07264/05371 (priv) 6806 e-mail:markekl@t-online.de

Briefmarkenversandhandel

Mein Angebot für alle Briefmarkensammler vom Anfänger bis zum Profi.

**Briefmarken & Münz-Zubehör aller gängigen
Hersteller Kataloge und Fachzeitschriften
Fehllistenbearbeitung Abonnements**

Länder Motive (ich richte mich nach Ihren Wünschen)

Neuheitendienst

Beschaffung von Neuheiten aus aller Welt. Je nach Bedarf und Möglichkeit.

(postfrisch/ gestempelt /  / ETB usw.)

Neben meinem Versandkomplettangebot an preiswerten Marken Deutschland,
West - und Osteuropa, alle Welt biete ich auch:

Motivauswahlen

zu günstigen Preisen. Ich führe ein Vielzahl an Motivauswahlen wie z. B.
Automobile, Christliche Motive, Flugzeuge, Eisenbahn, Flora und Fauna, Fußball,
Gemälde, Jahr des Kindes, Marke auf Marke, Musik- und Instrumente Noten,
Nobelpreisträger, Olympia, Persönlichkeiten, Pfadfinder, Rotes Kreuz,
Weihnachten, Weltraum, UPU, Schweizer Amter, Zeppelin, Feuerwehr,
Ministerkarten, SEPAC, CEPT, 50 Jahre CEPT, Donaukonferenz, KSZE,
Leuchttürme ... aus aller Welt.

Sie treffen mich ständig auf den Vereinstauschtagen in Bruchsal bei der
BSG(Briefmarkensammlergilde) jeden 2. und 4. Dienstag im Monat).

Mitglied im BDPH